



Stadt Erlangen

Baukunstbeirat

Protokoll zur Sitzung am 30.01.2020

- Öffentlich -

Baukunstbeirat Erlangen - Sitzung Donnerstag 30.01.2020

**Schuhstraße 40, 91052 Erlangen
Bürogebäude Konferenzraum Erdgeschoss**

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Baukunstbeirat:

Herr Architekt Friedrich Bär
Herr Architekt Prof. Manuel Bäuml (Vorsitzender)
Herr Architekt Andreas Baum
Frau Architektin Prof. Nadja Letzel
Herr Landschaftsarchitekt Ralph Schöffner
Herr Architekt Prof. Andreas Wolf
Frau Architektin BDA Frida Zellner

Verwaltung:

Herr Carsten Heuer, Leitung Stadtplanung
Frau Charlotte Schubert, Stadtplanungsamt
Herr berufsm. Stadtrat Josef Weber, Referent für Stadtplanung und Bauwesen
Frau Sonja Pidde, stellvertr. Geschäftsführung Baukunstbeirat
Frau Isabel Kirchhof-Seitz, Geschäftszimmer Referat für Planen und Bauen

Vertreterinnen und Vertreter Fraktionen:

Frau Stadträtin Dr. Birgit Marenbach (Grüne Liste)
Frau Stadträtin Alexandra Wunderlich (CSU)
Herr Stadtrat Robert Thaler (SPD)

Weitere Teilnehmer:

Herr Konrad Rottmann, Stadtheimatpfleger

Entschuldigt:

Frau Stadträtin Ursula Lanig (SPD)

**Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr**

Öffentliche Tagesordnung:

TOP 1

Umbau einer ehemaligen Mälzerei zu einem Handwerksbetrieb und einer Pension,
Brauhofgasse 10, Erlangen-Frauenaurach (Wiedervorlage)

TOP 2

Um-/Neubau Wohngebäude, Drausnickstr. 52/54, Erlangen (Wiedervorlage)

Aufgestellt:
Erlangen, 30.01.2020



Prof. Manuel Bäumlér
Vorsitzender des Baukunstbeirates der Stadt Erlangen

TOP 1 Umbau einer ehemaligen Mälzerei zu einem Handwerksbetrieb und einer Pension, Brauhofgasse 10, Erlangen- Frauenaurach (WV)

Bauherr: Herr Bergler

Architekt: Herr Rattmann, Erlanger Str. 28, 91074 Herzogenaurach

Die vorliegende Planung wurde weiterentwickelt und beschäftigt sich mit Gebäudesetzungen sowie funktionalen, städtebaulichen und freiraumplanerischen Inhalten, was die allgemeine Anerkennung des Baukunstbeirates findet. Auch die Präsentation eines Gebäudemodells wird sehr begrüßt.

Die verschiedenen Nutzungen, wie Wohnen, Pension und Gewerbe wurden im Ensemble nachvollziehbar verteilt. Die geplanten Gebäudeabrisse bzw. Teilabrisse sind weitestgehend plausibel, sollten jedoch aufgrund starker Verflechtungen von denkmalgeschützten Bauwerken mit den jüngeren Gebäuden der Mälzerei einer genauen Betrachtung unterzogen werden. Insbesondere der Abbruch im Bereich der geplanten Pension wird dabei genannt. Darüber hinaus sind nach Auffassung des Gremiums die beiden seitlichen Einkürzungen am L-förmigen Mälzereigebäude nochmals zu überprüfen, denn Zielsetzung der Entwicklung des Areals sollte es sein, das Ensemble zu stärken und eine bruchstückhafte bzw. beliebige Gestaltung, wie sie beispielsweise auch noch an der geplanten Dachlandschaft ablesbar ist, zu vermeiden. Der Vorschlag eines Zwerchhauses in der Westfassade des Pensionsgebäudes wird in diesem Zusammenhang vom Gremium kritisch gesehen.

Die Verbindung der zukünftigen Nutzungen mit dem Naturraum der Aurachau ist grundsätzlich richtig, die partielle Gestaltung der Hoffläche in Form einer parkartigen Landschaft sollte jedoch unterbleiben, ebenso die Unterteilung von befahrenen und fußläufigen Flächen, weil dies dem Charakter des Hofes als eine erkennbare Einheit widerspricht. Die vorgesehene Gewässerquerung sollte möglicherweise eine Fortführung auf der gegenüberliegenden Bachseite finden, oder nur als „untergeordnete, nebensächliche Geste“ gestaltet werden.

Der BKB empfiehlt bei der weiteren Planung die Hinzuziehung eines Landschaftsarchitekten.

Der Baukunstbeirat wünscht dem Bauvorhaben weiterhin einen guten Verlauf und bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Erlangen den 30.01.2020
Der Baukunstbeirat

TOP 2 Nachverdichtung Drausnickstraße 52/54 in Erlangen (WV)

Bauherr: IGC Immobiliengesellschaft mbH & Co. KG

Architekt: Stephan Gleisner, Hainstr. 114, 96047 Bamberg

Bei der Wiedervorlage des Entwurfs werden die Anregungen aus der ersten Beratung überwiegend aufgenommen und umgesetzt. Die Bauvolumen fügen sich relativ stimmig in den Kontext ein.

Es wird angeregt zu prüfen ob der leichte Höhenversatz zwischen straßenseitigem Haupthaus und winkelförmigen Hofanbau aufgegeben werden kann und die Traufe durchlaufend möglich ist. Ggf. müsste dazu der Hofanbau auch mit einem leicht erhöhten EG geplant werden. Ebenso könnte man das Volumen des Anbaus im Bereich der nach Osten gerichteten Dachterrasse durch einen „Brise Soleil“ also einen durchlaufenden Attikabalkon und durch ein Weiterführen der Fassade „ohne Fenster“ (nur mit Ausschnitten) vervollständigen. Dieser Fassadenbereich dient dann tatsächlich als Sonnen- bzw. Sichtschutz und als Rankhilfe für eine Fassadenbegrünung.

An der Westfassade sind die Holzloggien sehr dominant und könnten dem Grundriss entsprechend noch verkürzt werden. Auch empfehlen die Beiräte eine Präzisierung des Gestaltungskonzeptes der Bestandszugänge. Hier sind die Materialien und Farben der Zugangstüren / Treppenhausfassadenbereiche sehr different zum Hofdurchgang ausgebildet.

Das neue Walmdach wirkt sehr dominant und massiv. Wenngleich die technischen und konstruktiven Zwänge im Bestand nach Aussage der Entwurfsverfasser kein zurückgesetztes flachgedecktes Attikageschoss zulassen wird dennoch vom Gremium eine präzise Detaillierung im weiteren Planungsverlauf und angesichts der überwiegend rotgedeckten Nachbarschaft ein mit Biberschwanz komplett gedecktes Mansarddach angeregt.

Bei der Hofgestaltung wirkt der Fahrradschuppen sehr massiv und noch nicht optimal positioniert. Ein Lagetausch mit dem Spielplatz oder ein länglicher Schuppen entlang des Hofweges an dessen Nordseite wird alternativ vorgeschlagen.

Der Baukunstbeirat wünscht dem Bauvorhaben weiterhin einen guten Verlauf und bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit.

Erlangen, den 30.01.2020

Der Baukunstbeirat